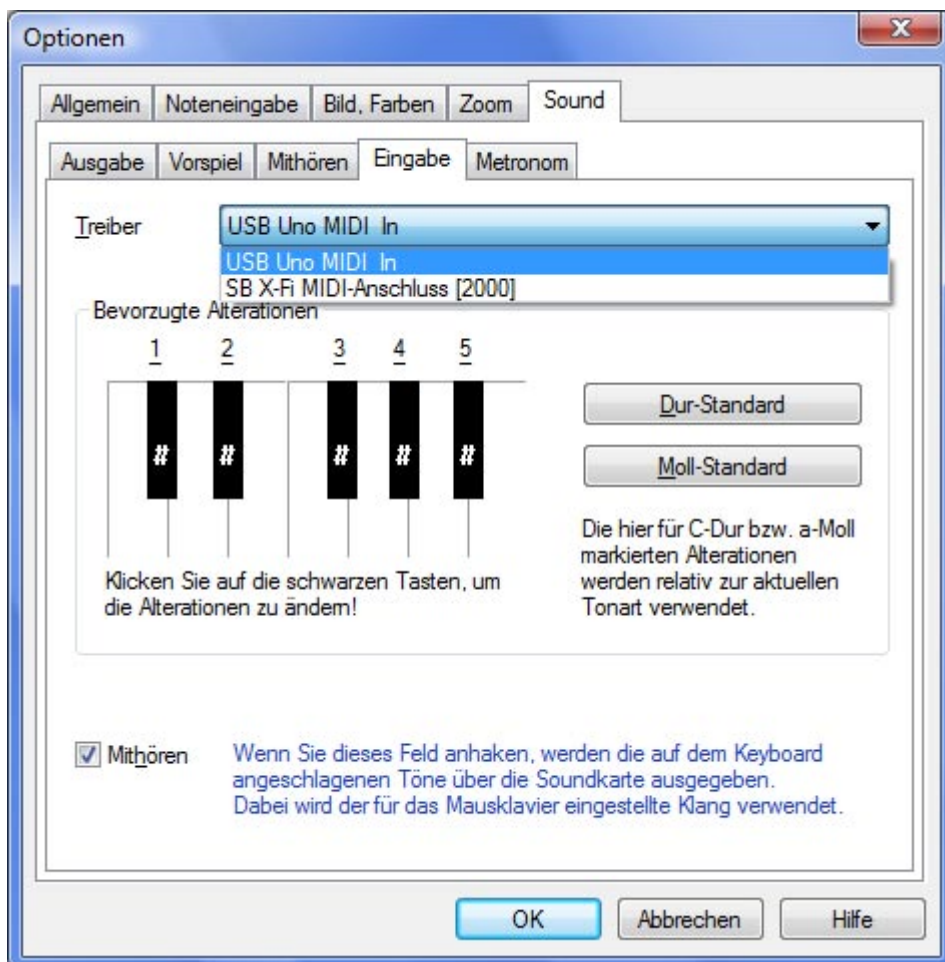


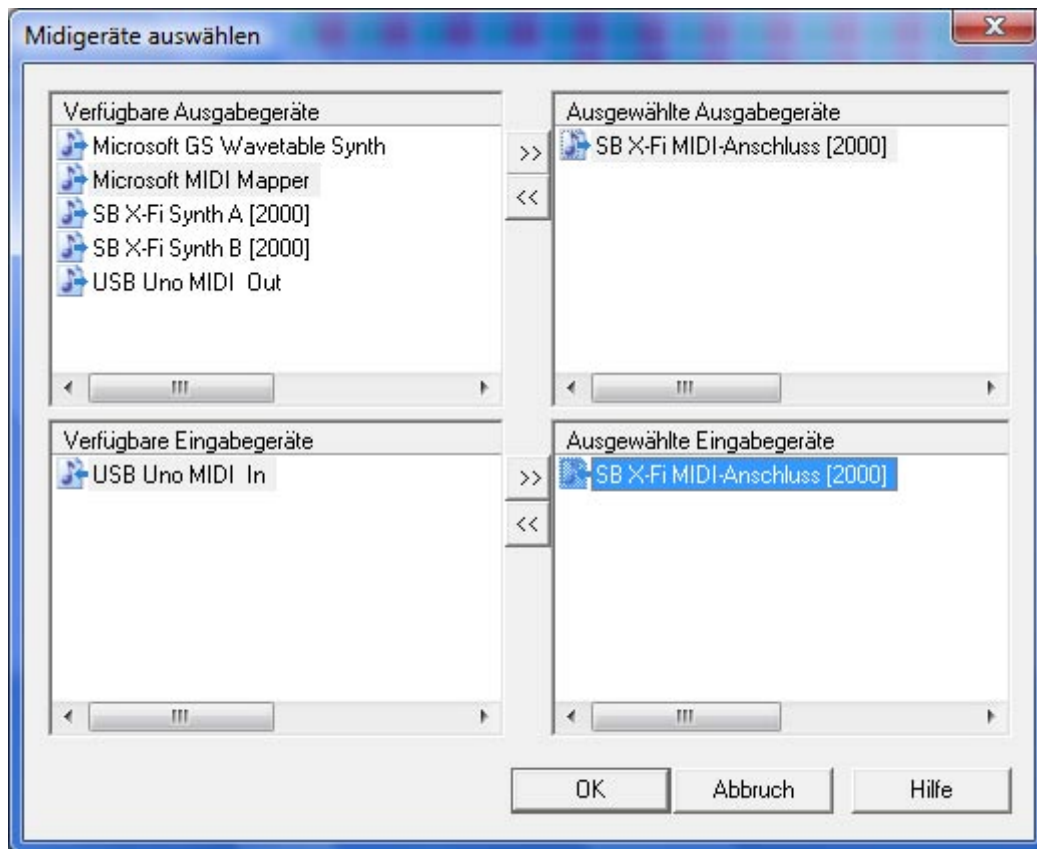
Flottes Einspielen vom Keyboard

Das Einspielen der Noten per Keyboard ist in capella und capriccio seit vielen Jahren möglich. In der letzten Zeit haben unsere Anwender allerdings immer häufiger Probleme mit dem Anschluss ihres Midi-Keyboards. Was früher reibungslos von der Hand ging, schafft neuerdings mit Latenzen (gummiartiger Zeitverzögerung zwischen Tastendruck und gehörtem Ton) und mit Programmabstürzen Verdross. Der Grund ist einfach zu benennen: Durch die Weiterentwicklung von Hard- und Software haben sich die äußeren Bedingungen geändert. Es gibt keine aktuellen Soundkarten mehr, die mit einem Midi-Port (oder einem kompatiblen Gameport) bestückt sind, wie es vor einigen Jahren noch üblich war. Außerdem ist durch die Einführung von Windows Vista die passende Treiberinstallation sehr wichtig geworden. Wie Sie Ihr System ganz einfach an diese neuen Entwicklungen anpassen können, wollen wir Ihnen heute zeigen.

Nach unseren Erfahrungen stehen Ihnen vier Möglichkeiten zur Verfügung, Ihr Midi-Keyboard an den PC so anzuschließen, dass ein verzögerungsfreies (latenzfreies) Einspielen möglich ist. Bei allen Optionen muss ein passender aktueller Treiber installiert werden. Nach der erfolgreichen Installation können Sie den Treiber in capella mit dem Befehl **Extras - Optionen - Sound - Eingabe** auswählen:



In capriccio wählen Sie ihn mit dem Befehl **Midi - Geräte auswählen:**



1. Möglichkeit: Anschluss eines USB-Midi-Keyboards – die einfachste Variante

Vorausgesetzt, es werden aktuelle USB-Treiber für Ihr Keyboard sowohl für Windows XP als auch für Windows Vista angeboten, ist das die einfachste Anschlussmöglichkeit.

Sie installieren den entsprechenden Treiber und schließen nach Aufforderung des Installationsprogramms das Keyboard an einen USB-Port an. Die Gerätehersteller werben mit der Plug'n'Play-Funktion (man schließt das Keyboard an, Windows installiert selbständig den Treiber und alles funktioniert...). Das klappt aber nur, wenn Sie tatsächlich aktuelle Treiber verwenden. Passt der Treiber nicht zu dem entsprechenden System oder ist er womöglich veraltet, kann es zu unerwünschten Zeitverzögerungen bei der Noteneingabe oder zu Systemabstürzen kommen.

Wir haben unter den zahllosen auf dem Markt angebotenen Keyboards ein eher einfaches und preiswertes unter Windows Vista erfolgreich getestet: das Keyboard ESI keycontrol 49 für rund € 80,-.

Treiberdownload: <http://download.esi-audio.com/?w=esi&p=8&g=5&l=en>

Informationen über das etwa gleich teure Nachfolgemodell erhalten Sie hier:

<http://www.esi-audio.com/products/keycontrol49+/>

2. Möglichkeit: Anschluss eines USB-Midi-Adapters – die günstigste Variante

Wenn Sie im Besitz eines Midi-fähigen Musikinstruments sind, können Sie dieses mit einem möglichst aktuellen USB-Midi-Adapter an einem USB-Port Ihres Rechners anschließen. Wichtig beim Kauf ist wiederum, dass aktuelle Treiber für das Gerät angeboten werden. Auch hier installieren Sie den entsprechenden Treiber und schließen nach Aufforderung des Installationsprogramms den Adapter plus Instrument an einen USB-Port an.

Wir haben erfolgreich unter Windows Vista getestet: den Adapter MidiSPORT UNO für knapp € 40,-.

Informationen erhalten Sie z.B. bei: http://www.thomann.de/de/maudio_midisport_uno.htm

Treiberdownload:

http://www.m-audio.com/index.php?do=support&tab=driver&serie_ID=4&PID=4f73c099681cb8ca6b0e91aca5d85b56&OS=15 (Bitte achten Sie beim Kopieren des Links darauf, dass beide Zeilen zu einer werden!)

3. Möglichkeit: Anschluss einer externen midifähigen Soundkarte an den USB-Port

Auch diese Möglichkeit gibt es, sie wurde von uns aber nicht getestet. Manche unserer Kunden arbeiten mit dieser Variante durchaus erfolgreich. Wichtig hierbei ist es wiederum, auf aktuelle Treiber zu achten.

4. Möglichkeit: Einbau einer separaten Soundkarte – die professionelle Variante

Bei neuen PCs sitzt die Soundkarte häufig als kleiner Baustein direkt auf dem Motherboard (Hauptplatine). Solche Soundchips erfüllen durchaus die Grundfunktionen im Soundbereich; allerdings stößt man bei höheren Ansprüchen schnell an deren Grenzen. Wer professionell mit brilliantem Sound arbeiten möchte, lässt sich in den PC eine separate Soundkarte einbauen. Für den Anschluss eines Midi-Ports wird allerdings noch ein zusätzliches Anschlussgerät benötigt.

Wir haben diese zwei Produkte von creative an mehreren Windows-Vista-Rechnern erfolgreich getestet und empfehlen sie:

a) Die Soundkarte X-Fi Platinum Fatal1ty Champion Series mit einem sogenannten I/O-Laufwerk. Die genaue Beschreibung finden Sie hier:

<http://de.europe.creative.com/products/product.asp?category=1&subcategory=208&product=16559>

Kosten: ca. € 150,-

b) Die Soundkarte X-Fi Elite Pro mit einer sogenannten I/O-Konsole (einem separaten „Mischpult“) für höchste Ansprüche. Die genaue Beschreibung finden Sie hier:

<http://de.europe.creative.com/products/product.asp?category=1&subcategory=208&product=14064>

Kosten: ca. € 265,-

Der Hersteller bietet für beide Produkte unter folgendem Link aktuelle Treiber und verschiedene zusätzliche Softwaretools an:

<http://de.europe.creative.com/support/downloads/>

Wenn Sie den aktuellen Treiber installiert haben, wählen Sie bitte unter **Extras - Optionen - Sound** im Feld **Eingabe** wie anfangs erläutert den Midi-Treiber aus; außerdem wählen Sie unter **Vorspiel - Vorspiel-Optionen - Ausgabegeräte** im Feld Wave Out **Asio Creative Asio** aus.

Außerdem kann es erforderlich sein, dass Sie über das System-Bios des Rechners die „Onboard“-Soundkarte deaktivieren müssen. Wenn Sie sich damit nicht auskennen, lassen Sie sich bitte von einem Fachmann helfen.

Welche der vier Möglichkeiten für Sie in Frage kommt, hängt von Ihren Vorlieben und ein wenig auch vom Geldbeutel ab. In allen Fällen haben Sie die Basis für störungsfreies und vor allem verzögerungsfreies Einspielen Ihres Notentextes in capella und capriccio geschaffen.

Anke Ninnemann